Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen
Theil, A. Beer für den übrigen
redaktionellen Theil, in Posen.



Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen, bei unseren
Agenturen ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 721

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 14. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 13. Okt. Der König hat den bisherigen außerordentl. Professor in der philosoph. Fakultät der Universität Breslau Dr. Holdefleiß zum ordentl. Professor in derselben Fakultät ernannt.

Deutschland.

☐ **Berlin,** 13. Okt. [Vom Cumberländer.] Die „Post" hatte vor wenigen Tagen gemeldet, daß die Königin von England sich ungemein für die Aussöhnung des Kaisers mit dem Herzog von Cumberland interessire, während die Exkönigin Marie jeder Vereinbarung widerstrebe, die den Verzicht des Herzogs auf Hannover zur Voraussetzung habe. Heute muß die „Post" (wie wir schon im Mittagsblatt mittheilten. — Red.) sich selber widersprechen. Sie erfährt auf das Allerbestimmteste, daß alle diese Projekte in die Luft gebaut sind, da der Kaiser und die Regierung keine Neigung haben, darauf einzugehen. Das Dementi ist wohl kein schlimmes publizistisches Malheur, wie es auf den ersten Blick scheint. Man hat allen Grund, zu vermuthen, daß die beiden Königinnen in der That die ihnen zugeschriebenen Rollen übernommen und bis zu einem gewissen Grade durchzuführen versucht haben. Dann aber mag von Berlin aus eine Antwort gekommen sein, die diese Versuche sofort stocken ließ, und man hat es in der heutigen Erklärung der „Post" mit einem Akt der Höflichkeit gegen die hohen Damen zu thun, deren theilnahmsvoller Eifer an den Geschicken des Cumberländers so früh, zu früh, bekannt wurde. Schon was aus Wien über die geflissentliche Abwesenheit des Herzogs während des Besuchs unseres Kaisers gemeldet worden ist, ließ die Ausstreuungen über eine bevorstehende Versöhnung als verspäteten und mißverständlichen Widerhall von Dingen erscheinen, die ihre Aktualität längst hinter sich haben. Nur sollte man hinlänglich unterscheiden. Es ist gewiß nicht richtig, daß an den Gerüchten über die Aussöhnung absolut gar nichts gewesen sei. Sicher ist so viel an ihnen gewesen, daß einflußreiche Personen sich um die Vereinbarung zwischen dem Kaiser und dem Herzog bemüht haben. Aber da sie nicht zum Ziele kamen, so wird so gethan, als sei überhaupt nichts geschehen. Die Wahrheit wird man voraussichtlich in einiger Zeit aus den welfischen Blättern erfahren. Diese Zeitungen haben sich bisher ausgeschwiegen, was für jeden Wissenden soviel heißt, als daß sie die dünnen Fäden der Anknüpfungsversuche nicht vorzeitig zerreißen wollen. Jetzt, wo es nichts mehr zu vertuschen giebt, werden die betreffenden Blätter wohl auch sprechen, und zwar sehr ärgerlich, wie man das an ihnen gewohnt ist. Das rückhaltlose Nein, womit die Versöhnungsversuche von hier aus beantwortet worden sind, ist der Zustimmung beinahe der ganzen öffentlichen Meinung sicher. Gerade weil ein ausdrücklicher Verzicht des Cumberländers auf Hannover die Möglichkeit, diesen Fürsten von Braunschweig auszuschließen, formal und staatsrechtlich beseitigen würde, gerade darum ist es gut, daß er garnicht erst in die Lage kommt, derartige Versicherungen abzugeben. Thäte er es ohne Jemandes Zuthun, freiwillig, mit unverdächtiger Bereitschaft, als treues Bundesmitglied in die Reihe der deutschen Fürsten einzutreten, dann gäbe es keinen Grund, ihm die Thür fernerhin verschlossen zu halten. Aber er will nicht, und darüber hat sich Keiner zu grämen, höchstens die wunderliche Gesellschaft ausgenommen, die, neben den Welfen, von einer Wiederherstellung der Zustände vor 1866 träumt, vor Allem in Kurhessen. Alles in Allem kann man sagen: der Herzog hat sich wieder einmal eine vortreffliche Chance entgehen lassen, und er theilt so das Schicksal, von dem die Prätendenten von jeher gepeinigt worden sind, nämlich durch ihre Halsstarrigkeit die Qualen des Tantalus zu erleiden. Sie sehen die lockenden Früchte, aber sie können sie nicht erreichen, weil ihr in die Irre gegangener Wille den Rückweg ins Normale nicht mehr zu finden vermag.

△ **Berlin,** 13. Okt. [Achenbach und Zelle. Landtagswahl.] Herr v. Achenbach hat dem Oberbürgermeister Zelle seinen herzlichen Glückwunsch ausgesprochen. In der „Post" wird gleichzeitig konstatirt, daß der Oberpräsident keineswegs gegen die Wahl Zelles gewirkt habe; umgekehrt könne man eher sagen, daß Herr v. Achenbach zu Gunsten Zelles eingetreten sei. Und dies Alles ist die einfache Folge des herzlichen Bestätigungs-Telegramms des Kaisers. Wir hätten wohl hören mögen, wie es aus den „oberen Regionen" herausgeklungen hätte, wenn der Kaiser Schwierigkeiten gemacht oder die Bestätigung ganz versagt haben würde. Heute ist es natürlich keine Kunst, auch als Oberpräsident zu finden, daß Herr Zelle, „der Beste und Geeignetste" für den Posten des Oberbürgermeisters von Berlin gewesen ist. Wie sich mit der Behauptung, daß der Oberpräsident zu Gunsten Zelles gewirkt habe, die Mittheilungen des Stadtverordnetenvorstehers Stryck vertragen, das wird ewig ein ungelöstes Räthsel bleiben. Auf alle diese Nachklänge zur Berliner Oberbürgermeisterfrage würden die Wenigsten hören, wenn nicht ein politisches Moment persönlichster Natur dabei zum Vorschein käme. Es gilt, die ganz persönliche Entscheidung des Kaisers mit den Vorstadien der Angelegenheit in Einklang zu bringen. Die Bemerkung des Kaisers zu Herrn Herrfurth, er möge ihm nicht wieder mit freisinnigen Oberbürgermeistern kommen, ist niemals dementirt worden. Wenn der frühere Minister des Innern und Herr von Achenbach die Meinung des Kaisers so gründlich falsch verstanden, wie es thatsächlich geschehen ist, so hat Herr von Achenbach allerdings starken Anlaß, der allgemeinen Verwunderung die Grundlage zu nehmen, aber gelingen wird es ihm nicht. — — Sogar nicht einmal eine Wahl ist in zwölf Urwahlbezirken hier im ersten Wahlkreise zu Stande gekommen, weil kein einziger Wähler erschienen war. Die Meinung der „Kreuzztg.", die Liberalen hätten sich nicht angestrengt, weil die Konservativen Wahlenthaltung beobachteten, ist unrichtig, da die Liberalen am Dienstag noch nicht wußten, ob die Konservativen nicht zunächst Wahlmänner der Ihrigen durchbringen und einen Kandidaten nachher aufstellen würden. In einem Bezirke erschienen zwei Wähler in der zweiten Abtheilung. Der Eine ist Kaufmann und liberal und wählte sich selbst, der Andere, Herr v. T., ist konservativ und wählte den Herrn v. T. Da keiner der beiden Kandidaten die absolute Majorität erlangt hat, so wird zur engeren Wahl geschritten, die dasselbe Resultat giebt wie die Hauptwahl. Dann wurde geloost, und das Loos entschied für den Kaufmann.

— Die Kandidaturen im Reichstags-Wahlkreise Arnswalde-Friedeberg sind jetzt sämmtlich bekannt. Die Freisinnigen stellen den Gutsbesitzer Drawe, die Konservativen v. Waldow-Fürstenau, die Nationalliberalen den Landrichter Curtius, die Sozialisten einen Arbeiter, die Antisemiten Ahlwardt auf.

Aus Potsdam, 12. Okt., wird gemeldet: Sozialdemokratische Agitations-Kolonnen aus Berlin durchzogen am Sonntag die Dörfer der Umgegend von Groß-Kreuz im hiesigen Regierungsbezirk. Sie erschienen in jedem Dorfe etwa 24 Mann stark, in Krielow und Derwitz, während die Leute in der Kirche waren. Die Agitation geschah durch Vertheilung des Aufrufes zur Maifeier und eines Flugblattes: „An die arbeitende Bevölkerung in Stadt und Land." Jede Kolonne hatte ihren „Hauptmann", der den Sammelplatz, die Zeit des Aufenthalts in jeder Ortschaft und die Vertheilung und Direktion der Mannschaften in schneidiger Weise bestimmte. Man ging immer nur sechs Mann hoch, da man wohl nicht überall freundliche Aufnahme erwartete. Mit Eifer und Fleiß gingen die Sozialdemokraten an diese Sonntagsarbeit. Kein Haus wurde übersehen. War die Thür geschlossen, so wurde ans Fenster geklopft. Wurde nicht geöffnet, so schob der sozialdemokratische Kolporteur seine Blätter durch die Ritzen der Hausthür, während die Schutztruppe fünf Mann hoch ihn deckte. Die Empfänger der Blätter waren meistens völlig überrascht und wußten nicht, was das sollte. Auf der Landstraße sang die Kolonne auf dem Marsche ihre Weisen. Auch Regen und Unwetter ließen die Sozialdemokraten sich gefallen; war es doch eine Landpartie im Interesse „der Verwirklichung des goldenen Zeitalters" der Zukunft.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 14. Okt. Der Prozeß Heinze will, trotzdem die Revision der beiden Angeklagten vom Reichsgericht verworfen wurde, noch immer nicht zur Ruhe kommen. Dem Vernehmen nach hat Frau Heinze, welche noch immer im Untersuchungsgefängniß weilt, neuerdings ihrem Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Coßmann von den bei der Ermordung des Nachtwächters Braun stattgehabten Vorkommnissen eine Sachdarstellung gegeben, welche von den bisherigen Ermittelungen wesentlich abweicht. Da Frau Heinze bestimmte Namen von Personen nennt, welche angeblich die That verübt haben sollen, so werden sich weitere Erhebungen nach dieser Richtung hin kaum umgehen lassen. Ob diese neueren Behauptungen bei näherer Prüfung bestehen oder gar Veranlassung zu einem Antrage auf Wiederaufnahme des Verfahrens geben werden, wird die Zukunft lehren.

Zur Ueberführung des verhafteten Böttchers Schulz ist weiteres Belastungsmaterial zusammengetragen worden. Der muthmaßliche Mörder der Lowinska hat die Beraubung von Dirnen systematisch betrieben. Schulz zog die Frauenspersonen dadurch an sich, daß er ihnen bei der nach Schluß seiner Arbeitszeit wie durch Zufall gemachten Bekanntschaft gleich Geld schenkte und sie dadurch willfährig machte, ihm nach entlegenen Stellen zu folgen. Hatte er so seinen Zweck erreicht und war er vor Ueberraschung sicher, dann warf er die Maske ab, forderte nicht blos das gegebene Geld zurück, sondern nahm seinen Opfern mit Gewalt die ganze Baarschaft. Bei etwaigen Weigerungen gelangte er durch Würgversuche zum Ziel. Wenn von solchen Ueberfällen nur ein einziger Fall zur Anzeige gebracht worden ist, so findet dies in der Thatsache seine Erklärung, daß Dirnen gegen sie begangene strafbare Handlungen höchst selten den Behörden zu unterbreiten pflegen, weil sie einerseits die Rachsucht der Thäter, andererseits aber auch fürchten, die Strafbehörden auf ihr Treiben aufmerksam zu machen. Hiernach dürfte auch die Zahl der Opfer eine weit größere sein, als durch die polizeilichen Nachforschungen festgestellt worden ist. In einem Falle hat Schulz seinem Vorhaben dadurch Nachdruck verliehen, daß er am Kirchhofe in Westend sein Opfer durch einen Faustschlag niederstreckte. Die gegen die Lowinska verübte That dürfte auf Aehnliches zurückzuführen sein, denn die Leiche zeigte am Halse gleichfalls Spuren stattgehabter Würgversuche. Die Stiche in den Unterleib dürften erst nach dem Tode geführt worden sein, um den Nachforschungen die Annahme eines Lustmordes zu Grunde zu legen. Der gestern erwähnte Alibibeweis des Schulz ist mißglückt.

Lokales.

Posen, 14. Oktober.

p. **Schifffahrtsverkehr.** Der Dampfer „Kaiser Wilhelm II.", den vereinigten Wartheschiffern gehörig, traf gestern Vormittag mit acht beladenen Kähnen, darunter zwei aus Hamburg und drei aus Stettin, hier ein und legte am Kleemann'schen Bollwerk an. Die auf den von Stettin und Hamburg kommenden Schiffsbesatzungen, im Ganzen 40 Personen, wurden sofort von dem Arzt der Gesundheitswache, Herrn Dr. Rudolph, auf choleraverdächtige Symptome untersucht. Die Leute konnten jedoch unverzüglich wieder entlassen werden, da alle völlig gesund befunden waren.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, ein Arbeiter wegen Obdachlosigkeit, ein Schulkind, das seit langer Zeit die Schule versäumt und während der Schulzeit nicht habhaft gemacht werden konnte, ein Arbeiter, der sich auf der Straße prügelte und ein Mann, welcher in einem Lokale auf der St. Martinstraße einem Arbeiter Geld aus der Tasche gestohlen hatte. — Konfiszirt wurde auf Veranlassung des Steuer-Oberkontroleurs einem Fleischer in der Cybinastraße ein unversteuertes Rind. — Gefunden: ein Hundemaulkorb auf dem Petriplatz und ein polnisches Gebetbuch.

Angekommene Fremde.

Posen, 14 Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Vers.-Inspektor Meywald a. Köln a. Rh., Hauptmann Baettcher a. Königsberg i. Pr., prakt. Arzt Dr. Radziejewski a. Berlin, die Kaufl. Rosenzweig u. Lichtenberg a. Leipzig, Booch, Kühnel, Leicht, Berger, Luft, Wattler u. Göritz a. Berlin, Löb a. Köln, Langwald aus Königsberg i. Pr., Heyligenstädt a. Bartenstein, Herwig a. Dresden, Ribbert a. Hohenlimburg u. Uhlenbarth a. Stettin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Direktor Voigts a. Berlin, Braumeister Köhler a. Schubin, Fabrikant Habtmann a. Leipzig, Rentier Ellrich a. Berlin, Inspektor Hänsel a. Elberfeld, Rendant Beutler a. Emden, Baumeister Wiggers a. Hannover, Arzt Dr. Brenhold a. Wien, die Kaufleute Kollmann a. Eisenach, Kunz a. Breslau, Hirsch a. Dresden, Kristeller u. Hoene a. Berlin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Die Rentiers Ernst Minkwitz u. Karl Minkwitz a. Görlitz, die Kaufleute Hahn, Böttcher u. Jüngst a. Berlin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Landmesser Wendrich a. Görlitz, Zimmermeister Schulze a. Grünberg i. Schl., Fabrikbesitzer Calloth a. Frankfurt a. O., die Kaufleute Walter a. Liegnitz, Hahn, Neubacher u. Lange a. Berlin, Clauß a. Leipzig, Wetsche a. Neusalz a. O., Wagenknecht a. Grünberg u. Schulze mit Sohn a. Görlitz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Landsberger a. Frankfurt, Rudl a. Leipzig, Cohn a. Dresden, Aschner a. Breslau u. Schwabe a. Stargard.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Die Rittergutsbes. Dr. von Hulewicz a. Gorzykowo u. v. Parczewski a. Belno, die Kaufleute v. Jastrzębski mit Frau a. Kalisz u. Thiemel a. Breslau, Frau Chrzanowska a. Brudzewo, Frau Zgrankowska a. Gnesen u. Frau Grunewald a. Schwersenz.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Seminar-Direktor Dr. Scharlach mit Sohn a. Oels i. Schl., Fabrikbesitzer Thust a. Groß-Kunzendorf, Architekt Wolter mit Familie a. Schönebeck, die Kaufleute Wegener, Hauffe, Schwarzer u. Roehlicke a. Berlin, Wendt a. Breslau, A. Pesch a. Zwickau i. S., M. Pesch a. Lengenfeld, Dörken a. Remscheid, Lesser a. Langwalde und Berger aus Kattowitz.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 14. Oktober.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 6,50—6,60 M., Weizen 7,25—7,50 M., Gerste 6,60—7 M., Hafer 7—7,10 M., blaue Lupine 4,25—4,50 M. Stroh und Heu 7 Wagenladungen. Der Ztr. Heu 2,75—3,25 M. Das Schock Stroh 23—24 M., einzelne Bunde 40—45 Pf. Weißkraut 4 Wagenladungen, die Mandel 40—45 Pf. — Neuer Markt. Die Obstzufuhr belief sich heute auf 30 Wagenladungen. Die kleine Tonne Aepfel 80 Pf. bis 1,50 M., die Tonne Blangen bis 2,75 M. Andere Winterbirnen 1,75—2 M. Die Tonne kleine und Mittelbirnen 1,1,20 M. — Alter Markt. Der Ztr. Kartoffeln angeboten mit 1,60 bis 1,70—1,80—1,90 M., abgegeben mit 1,50—1,60 M., in späterer Marktstunde mit 1,50 M. willig abgegeben. Wrucken sehr wenig (weil nicht gerathen), der Ztr. 2,50 M. Weißkraut mehrere kleine Wagenladungen, die Mandel 40—50—60 Pf. Geflügel, aus erster Hand (Gänse) in größerer Anzahl angeboten; Verkauf flott und rege. 1 Gans 3—6,75 M., 1 Paar Enten 2,75—3,75—4 M., 1 Paar kleine junge Hühner 1—1,20 M., 1 Paar große schwere 3 bis 3,75 M., ferner junge Puthühner, 1 Puthahn (leicht) 6,50 bis 7,50 M. Eier sehr wenig, die Mandel 80—85 Pf. Butter knapper, bei starkem Andrang und sehr regem Verkauf wurde das Pfd. mit 1,20—1,30 M. bezahlt. Die Metze Kartoffeln 8 Pf., 2 Metzen 15 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5—7 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 6—10 Pf., 1 Bund Oberrüben 5 Pf., 2—3 Bund Möhren 10 Pf. Blumenkohl selten, 1 kleiner Kopf 10—15 Pf., 1 Wurzel Sellerie 5—6 Pf., 1 kleines Bund Radieschen 15 Pf., 1 Bund Meerretig 5 Pf., 4—6 kleine rothe Rüben 8—10 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 5 Pf., die Mandel Gurken 25—30 Pf., die Mandel kleine Pfeffergurken 20 Pf., 1 Kürbis 20—60 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10 Pf., 1 Pfd. Birnen 12—20 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 15—20 Pf. Pilze wenig und nicht sehr beachtet. 4—5 Wasserrüben 5 Pf. — Viehmarkt. Im Flanter'schen Gasthofe am Viehmarkt belief sich der heutige Auftrieb in Fettschweinen auf 108 Stück und als Ueberstand vom vorigen Markttag befanden sich in den Buchten 25 Stück. Der Ztr. lebend Gewicht 36—42 M. Hammel nur einige Stück, das Pfd. lebend Gewicht 16—18 Pf. Kälber 8 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—30 Pf. Rinder waren heute nicht zugeführt. — Wronkerplatz. Das Pfd. Hammelfleisch 45 bis 50 Pf., Schweinefleisch 50—60 Pf., prima Karbonade oder Kammstück 70—75 Pf., Rindfleisch 50—65 Pf., Kalbfleisch 60 bis 65 Pf., geräucherter Speck 75 Pf., roher Speck 65—70 Pf., Schmalz 80 Pf. Fische knapp. 1 Pfd. Hechte 60—70 Pf., Bleie 35—40 Pf., Barsche 40—45 Pf. Aale sehr wenig, das Pfd. lebend bis 1,20 M. — Sapiehaplatz. Hasen größeres Angebot

1 Hase 1,50—3,50 M. 1 Fasan 2,50—2,75 M. 1 Paar kleine Rebhühner 1,80—2 M., 1 Paar große Rebhühner 1,90—2,20 M. Eier knapp, die Mandel 85 Pf. 1 Pfd. Butter 1,10—1,30 M. 1 Gans 3,50—7 M., 1 Paar Enten 3—4 M., 1 Paar Hühner 3 50—3,75 M. Die Metze Kartoffeln 8 Pf., 2 Metzen 15 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Paris,** 13. Okt. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold .	1 673 271 000	Abn.	2 982 000	Frcs.
do. in Silber .	1 283 765 000	Abn.	3 911 000	"
Portef. der Hauptb. und der Filialen	495 314 000	Zun.	31 265 000	"
Notenumlauf	3 207 147 000	Zun.	27 221 000	"
Lauf. Rechn. d. Priv. . .	357 614 000	Abn.	29 555 000	"
Guthaben des Staatsschatzes	319 097 000	Zun.	12 051 000	"
Gesammt-Vorschüsse . .	301 440 000	Abn.	12 756 000	"
Zins- und Diskont-Erträgnisse	5 058 000	Zun.	426 000	"

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 92,20.

Marktberichte.

** **Berlin,** 14. Okt. [Städtischer Zentral-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen: 518 Rinder, reichlich die Hälfte hiervon, hauptsächlich geringe, wurden zu Montagspreisen ausverkauft. Zum Verkauf standen 2650 Schweine und 596 Bakonier. Inländische ruhig; ausverkauft. Die Preise notirten I. fehlte, für II. und III. 52—58 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht bei 20 Proz. Tara. Bakonier zu reichlich angeboten, hinterließen Ueberstand. 40 bis 46 M. Zum Verkauf standen 804 Kälber bessere zwar etwas knapper, dennoch war das Geschäft ruhig. Die Preise notirten für I. 66—70 Pf., ausgesuchte darüber, II. 60—65 Pf., III. 50 bis 59 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht. Zum Verkauf standen 239 Hammel ungehandelt.

** **Berlin,** 13. Okt. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Proz.: Unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 7. Okt. 54 M. 50 Pf., am 10. Okt. 54 M. 90 Pf. — Unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 7. Okt. 34 M. 90 Pf., am 8. Okt. 35 M., am 10. Okt. 35 M. 20 Pf., am 11. Okt. 35 M. 20 Pf., am 12. Oktober 35 M. 10 Pf. a 35 M. 20 Pf., am 13. Oktober 35 M. 10 Pf.

** **Berlin,** 13. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Schwache Zufuhr, stilles Geschäft. Preise wie gestern. Wild und Geflügel: Mäßige Zufuhren. Geschäft lebhaft bei höheren Preisen. Krammetsvögel sehr gefragt, ebenso fette Enten. Fische: Zufuhren in Flußfischen genügend, nur Karpfen fehlen. Seefische knapp. Geschäft lebhaft, Preise fest. Butter sehr lebhaft, Preise steigend. Käse ziemlich lebhaft. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt. Spinat billiger, einige Sorten Aepfel, und Birnen höher bezahlt. Im Uebrigen unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—60, IIa 50—54, IIIa 40—46, Kalbfleisch Ia 54—70 M., IIa 36—52, Hammelfleisch Ia 44—55, IIa 36—42, Schweinefleisch 50—61 M., Bakonier 47—48 M., Serbisches 49—50 M., Russisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 160—180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,33 Mark, Damwild per ½ Kilo 0,37—0,39 M., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,73—0,90 M., do. IIa. per ½ Kilo —,— M., Hasen Ia. p. Stück 3,15 bis 3,80 Mark.

Wildgeflügel. Wildenten 1,65 M., Krickenten p. Stück 0,70—0,75 M., Rebhühner, junge do. 1,35—1,60 M., Rebhühner, alte do. 0,86—0,93 M., Wachteln do. — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. —,— M., Enten do. —,— M., Puten do. —,— M., Hühner, alte do. 1,75—1,55 M., do. junge 0,40—0,85 M., Tauben do. —, Perlhühner — M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 48—55 M., do. große do. 40 M., Zander 81 M., Barsche bis 50 Mark, Karpfen große 85 M., do. mittelgroße bis 75 M., do. kleine bis 66 Mark, Schleie 91 M., Bleie 40—56 M., Aland 50—56 M., Bunte Fische 38—49 M., Aale, große, 90 M., do. mittelgroße 79 M., do. kleine 65 M., Quappen — M., Karauschen 51—53 M., Roddow — M., Wels 40 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 128—134 M., IIa. do. 252—126 M., geringere Hofbutter 102—115 M., Landbutter 98—106 M., Poln. — M., Margarine 48—70 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,85—2,95 M.

Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogramm 2,00 M., Zwiebeln, neue, p. 50 Kilogramm 6,00 bis 6,50 M., Knoblauch per 50 Kilo. 14—16 M., Mohrrüben junge, per Bund 0,10—0,15 M., Petersilie p. Bund 5—10 Pf., Kohlrabi junge, p. Schock 0,50—0,70 M., Champignon per ½ Kilo — M., Spinat pr. 7 Kilo 0,50—0,60 M., Gurken, p. Schock 1—3, Schlangen-, 8—14 M. Salat per Schock 0,75—1,00 M., Rettige, junge, p. Schck. 1—1,50 M., Wirsingkohl, jung, p. Schck. 4—6 M., Pfefferlinge p. 16 Kilo 4,50—5 M., Sellerie p. Schock 5,00—6,00 M., Land-Radieschen pr. Schock Bünde 0,75 M., grüne Bohnen p. 16 Kilo 6—7 M., Weißkohl pro Schock 3—6 M.

Obst. Aepfel (in Wagenl.) p. 50 Kg. 8—10 M., Kochbirnen, p. 35 Kilo 8—9 M., Pflaumen, böhm. p. 35 Kilo 6,00—8 M. Weintrauben ungarische per ½ Kilogr. bis 0,35 M., Zitronen Mentone 420 Stück 22 M.

Bromberg, 13. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—150 M., feinster über Notiz. — Roggen nach Qualität 122—130 M. Gerste nach Qualität 130—138 Mark — Braugerste 139—145 M. — Erbsen, Futter- 130—140 M. — Kocherbsen 141—160 M. — Hafer 130—140 M. — Spiritus 33,00.

Marktpreise zu **Breslau** am 13. Oktbr.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 60	15 40	15 10	14 60	13 60	13 10
Weizen, gelber		15 50	15 30	15 —	14 50	13 50	13 —
Roggen		14 20	13 90	13 70	13 40	13 20	12 90
Gerste		15 —	14 80	14 60	13 80	13 10	12 10
Hafer		13 70	13 50	13 10	12 90	12 40	11 90
Erbsen		18 —	17 —	16 50	16 —	15 —	14 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr. .	22,40	21,30	19,30	Mark.
Winterrübsen . . .	21,60	20,80	19,70	"

Breslau, 13 Oktbr. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Oktbr. 142,00 Br. p. Okt.-Nov. 142,00 Br. Nov.-Dez. 142,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Okt. 136,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Okt. 50,00 Br. April-Mai 51,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Okt. (50er) 51,90 Br. Okt. (70er) 32,20 Br. Okt.-Nov. —,— Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 13. Okt. Wetter: leicht bewölkt. Temperatur + 12 Gr. R., Barom. 765 Mm. Wind: O.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loko 150 bis 153 M., per Oktbr. und Okt.-Novbr. 154,5 M. Br., 154 M. Gd., per Nov.-Dezbr. 155 M. Br. und Gd., per April-Mai 161 M. bez. — Roggen still, per 1000 Kilogramm loko 133—137 M. bez., per Oktober, Okt.-Novbr. und Novbr.-Dez. 138 M. Br. und Gd., per April-Mai 142 M. Br. und Gd. — Gerste per 1000 Kiloramm loko Pomm. 133—140 M., Märker 137—144 M. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 138 bis 141 M. — Spiritus still, per 10000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 33,8 M. bez., per Okt. 70er 32,8 M. nom., per April-Mai 70er 33,3 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 154,25 M., Roggen 138 M., Spiritus 70er 32,8 M.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	12. Okt.	13 Okt.
fein Brodraffinade	—	geräumt.
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,00—27,25 M.	27,00 M.
Gem. Melis I.	25,75 M.	25,75 M.
Krystallzucker I.	—	—
Würfelzucker II	28,75 M.	28,75 M.

Tendenz am 13 Oktober, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	12. Okt.	13. Okt.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	13,80—13,95 M.	13,85—14,00 M.
dto. Rend. 88 Proz.	13,15—13,40 M.	13,25—13,40 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	10,80 M.	10,70—11,00 M.

Tendenz am 13 Oktober, Vormittags 11 Uhr: Fest.

** **Leipzig,** 13. Okt. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Oktober 3,52½ M., per Novbr. 3,55 M., p. Dezember 3,57½ M., p. Jan. 3,60 M., p. Febr. 3,60 M., p. März 3,62½ M., p. April 3,65 M., per Mai 3,67½ M., p. Juni 3,70 M., p. Juli 3,72½ M., per August 3,75 M., per September 3,75 M. Umsatz 40 000 Kilogramm.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 14. Okt. Amtlich werden 10 Erkrankungen und 1 Todesfall gemeldet. Davon entfallen auf gestern 7 Erkrankte und 1 Todesfall. Transportirt wurden 7 Kranke.

Pest, 14. Okt. Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation nahm unverändert das Ordinarium und das Extraordinarium der Marine an. Der Admiral Sterneck wies die möglichste Berücksichtigung der heimischen Industrie bei Marineanschaffungen nach und hob den Sieg des heimischen Werkes Witkowitz bei dem Konkurrenzschießen in Pola hervor, wobei deutsche und englische Firmen sich betheiligt hatten. Ferner betonte derselbe das Bestreben, in der Kanonenindustrie sich möglichst unabhängig vom Ausland zu machen.

London, 14. Okt. Der „Standard" meldet aus Konstantinopel, die Pforte habe nunmehr beschlossen, die letzte russische Note zu beantworten. Die Antwort solle durch den Botschafter in Petersburg übermittelt werden, und werde einfach versichern, daß der Empfang Stambulow's nur ein Akt der Höflichkeit gewesen sei und daß die Türkei keineswegs beabsichtige, von der durch die Verträge vorgeschriebenen Politik abzuweichen. Merkwürdig ist, daß Nelidoff seit seiner Rückkehr aus Konstantinopel dem Selaenlik nicht beigewohnt.

Pest, 14. Okt. Der auswärtige Ausschuß der ungarischen Delegation hielt heute eine Sitzung ab. Der Referent Falk fragte an, ob der Minister Schritte gethan hätte oder zu thun gedenke, um die Pforte wissen zu lassen, daß das Verfahren, welches sie Bulgarien gegenüber in jüngster Zeit einschlägt, nicht bei allen Unterzeichnern des Berliner Vertrages eine so ungünstige Beurtheilung finde, wie dies seitens Rußlands geschehen sei, daß es vielmehr mehrere Signatarmächte giebt, darunter insbesondere Oesterreich-Ungarn, welche diese freundliche Haltung der Pforte freudig begrüßen und die Zeit für gekommen erachten, daß die Pforte durch Anerkennung des Prinzen dem gegenwärtigen Zustande Bulgariens, soweit derselbe von der Türkei abhängt, Legalität verleiht. Redner beantragt die Billigung der Politik Kálnokys, welche auf der Tripelallianz sowie der Respektirung des Selbstbestimmungsrechtes der Balkanstaaten beruht.

Petersburg, 14. Okt. Die kaiserliche Familie trat gestern über Warschau die Rückreise nach Gatschina an.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	15	20	14	80	14	40	14	67
	niedrigster		15	—	14	60	14	—		
Roggen	höchster		13	50	13	20	12	80	13	67
	niedrigster		13	30	13	—	12	60		
Gerste	höchster		14	—	13	40	13	—	13	37
	niedrigster		13	80	13	20	12	80		
Hafer	höchster		15	—	14	60	14	20	14	50
	niedrigster		14	80	14	40	14	—		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo			
Richt-		5 —	4 50	4 75
Krumm-		— —	— —	— —
Heu		6 —	5 —	5 50
Erbsen		— —	— —	— —
Linsen		— —	— —	— —
Bohnen		— —	— —	— —
Kartoffeln		4 —	3 —	3 50
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1 40	1 30	1 35

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Schweinefleisch		1 40	1 30	1 35
Kalbfleisch		1 40	1 30	1 35
Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Speck		1 80	1 70	1 75
Butter		2 60	2 20	2 40
Rind Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Eier p. Schck.		3 20	3 10	3 15

Börse zu Posen.

Posen, 14. Okt. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 52 60, (70er) 33 10. (Loko ohne Faß) (50er) 52,60, (70er) 33.10.

Posen, 14 Okt [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 52,60, (70er) 33.10.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 14. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.13
Weizen matt		
do. Okt.-Nov	154 —	154 —
do. April-Mai	159 50	159 50
Roggen matter		
do. Okt.-Nov.	142 75	152 25
do. April-Mai	144 —	153 75
Rüböl still		
do. Oktober	49 30	40 25
do. April-Mai	50 30	50 10

		Not.v.13
Spiritus fester		
70er loko ohne Faß	34 90	35 10
70er Oktober	34 —	33 80
70er Okt.-Nov.	32 80	32 70
70er Nov.-Dez.	32 70	32 60
70er Dez.-Jan.	33 80	33 70
70er April-Mai	— —	— —
50er loko ohne Faß	— —	— —
Hafer		
do. Okt.-Nov.	144 25	144 —

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 20 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 14. Oktober. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.13
Weizen	pr. Okt.-Nov.	154 —	154 —
do.	April-Mai	159 50	159 50
Roggen	pr. Okt.-Nov.	142 50	152 75
do.	April-Mai	144 25	154 —
Spiritus.	(Nach amtlichen Notirungen)		Not.v.13
do.	70er loko	35 10	35 10
do.	70er Oktober	34 —	33 90
do.	70er Okt.-Nov.	32 70	32 80
do.	70er Nov.-Dez.	32 60	32 70
do.	70er April-Mai	33 70	33 80
do.	70er Mai-Juni	34 —	— —
do.	50er loko	— —	— —

		Not.v.13			Not.v.13
Dt. 3% Reichs-Anl.	87 —	87 10	Poln. 5% Pfdbrf.	64 90	65 —
Konsolid. 4% Anl.	107 —	107	do. Liquid.-Pfbrf	62 75	62 75
do. 3½% "	100 70	100 70	Ungar. 4% Goldr.	95 60	95 60
Pos. 4% Pfandbrf.	101 75	101 8	do. 5% Papierr.	85 50	85 50
Pos. 3½% do.	96 80	96 9	Oestr. Kred.-Akt.	167 10	167 —
Pos. Rentenbriefe	102 90	102 80	do fr. Staatsb.	42 50	42 25
Pos. Prov.-Oblig.	95 40	95 40	Lombarden	186 10	185 90
Oesterr. Banknoten	170 20	170 15			
do. Silberrente	81 90	81 90	**Fondsstimmung** fest		
Russ. Banknoten	204 25	204 60			
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	98 4	98 50			

Ostpr. Südb. E. S. A.	69 90	70 75	Schwarzkopf	220 50	218 —
Mainz. Ludwhf. do.	114 50	114 75	Dortm. St.-Pr. L. A.	61 60	61 75
Marienb.-Mlaw. do.	59 50	60 —	Gelsenkirch. Kohlen	135 90	135 50
Griech. 4% Goldr.	48 —	48 25	Inowrazl. Steinsalz	37 —	36 80
Italienische Rente	92 70	92 90	Ultimo:		
Mexik. neue A. 1890	80 10	80 —	It. Mittelm. E. St. A.	105 90	106 40
Russ. 4% kf. Anl. 1880	97 40	97 10	Schweizer Zentr.	121 10	121 —
do. zw. Orient-Anl.	— —	— —	Warsch. Wiener	204 30	203 50
Rum. 4% Anl. 1880	82 40	82 40	Berl. Handelsgesell.	135 90	136 25
Serbische R. 1885	75 —	75 50	Deutsche Bank-Akt.	160 40	160 75
Türk. 1% konf. Anl.	22 10	22 25	Königs- u. Laurah.	110 10	110 25
Disk. Komm. B. A.	186 50	86 75	Bochumer Gußstahl	126 80	126 60
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 167 10, Diskonto-Kommandit 186 10, Russische Noten 204 25.

Stettin, 14. Oktober. (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. 13.
Weizen still		
do. Oktober	154 50	154 —
do. Okt.-Nov.	154 50	154 —
Roggen fester		
do. Oktober	138 50	138 —
do. Okt.-Nov.	138 50	138 —
Rüböl still		
do. Oktober	49 50	49 50
do. April-Mai	49 75	49 75

		Not.v.13
Spiritus matter		
per 70 M. Abg.	33 40	33 80
" Nov.-Dez. "	32 40	32 -
" April-Mai "	32 80	33 30
Petroleum *)		
do. per loko	10 25	10 25

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 13. Oktbr., 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	768	OSO	2	wolkenlos		7
Aberdeen . .	767	N	2	wolkig		8
Christiansund	767	O	1	wolkig		8
Kopenhagen	763	OSO	2	wolkig		9
Stockholm.	764	NW	2	bedeckt		8
Haparanda	766	NO	4	heiter		1
Petersburg	759	still		Nebel		9
Moskau .	761	still		Nebel		10
Cork Queenst.	766	NNW	4	heiter		6
Cherbourg.	759	NO	7	Regen		9
Helder . .	760	N	1	halb bedeckt		9
Sylt . . .	761	OSO	1	wolkig	1)	8
Hamburg .	761	OSO	1	bedeckt		8
Swinemünde	763	SSO	1	halb bedeckt	2)	5
Neufahrw.	763	SW	1	wolkenlos	3)	4
Memel . .	762	still		Regen	4)	6
Paris . .	755	SO	3	bedeckt		6
Münster .	—					
Karlsruhe.	757	NO	1	Regen		8
Wiesbaden	758	W	1	bedeckt	5)	8
München .	759	NO	2	bedeckt	6)	8
Chemnitz .	761	SO	2	Regen		8
Berlin . .	762	SO	2	heiter	7)	5
Wien . .	762	still		bedeckt		8
Breslau .	763	SO	1	bedeckt		5
Isle d'Aix .	754	NNO	4	Regen		8
Nizza . .	758	SSW	2	bedeckt		14
Triest . .	763	still		bedeckt		17

1) Starke Morgenröthe. 2) Thau, Dunst im Horizont. 3) Nachts Reif. 4) Nachts, Morgens Regen. 5) Nachts und seit früh feiner Regen. 6) Nachts Regen. 7) Mittags Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Hochdruckgebiet liegt über Nordwesteuropa, Depressionen über Südwest- und Nordosteuropa; der Druckvertheilung entsprechend wehen im Nord- und Ostseegebiete schwache nördliche und nordöstliche Winde, während in Zentraleuropa südöstliche Winde vorherrschend sind. In Deutschland ist das Wetter trübe und durchschnittlich kühl. Vielfach ist Regen gefallen, zu Memel 23 mm. Die Depression im Südwesten scheint ostwärts sich fortzupflanzen; daher dürfte zumal für die südlichen Gebietstheile trübes, regnerisches Wetter zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen